

#### **4Seite 11, linke Spalte**

((§ 260 Abs. 2 SGB V))

Die nicht für die laufenden Ausgaben benötigten Betriebsmittel zuzüglich der Rücklage nach § 261 SGB V dürfen im Durchschnitt des Haushaltsjahres monatlich das Einfache des nach dem Haushaltsplan der Krankenkasse auf einen Monat entfallenden Betrags der Leistungsausgaben und Verwaltungskosten (Monatsausgabe) nicht übersteigen.

Bis zum Inkrafttreten dieser Regelung galt für die Betriebsmittel (1,5 fache) und die Rücklage (einfache) eine eigene Höchstgrenze, wobei sie im Bereich der Betriebsmittel als Soll-Vorschrift ausgelegt war. Mit Einführung des Versichertenentlastungsgesetzes zum 15.12.2018 wurde eine Ist-Regelung ohne Ermessensspielraum geschaffen. Die eigenständigen Höchstgrenzen wurden zusammengefasst und zugleich auf das Einfache einer Monatsausgabe beschränkt. Zeitgleich wurde in § 242 Abs. 2 Satz 4 SGB V bestimmt, dass Krankenkassen ihren Zusatzbeitrag nicht anheben dürfen, solange die neue Höchstgrenze für Betriebsmittel und Rücklage überschritten wird. Der Gesetzgeber zwingt damit die Krankenkassen, die in Jahren guter Konjunktur entstandenen Finanzreserven abzuschmelzen. Lediglich für kleinere Krankenkassen (weniger als 50.000 Mitglieder) sieht das Gesetz eine Ausnahme vor. Hier kann die zuständige Aufsichtsbehörde eine andere Obergrenze zulassen.

((§260 Abs. 2a SGB V))

Etwaige Finanzreserven sind durch die Absenkung des kassenindividuellen Zusatzbeitrags zu vermindern. Um erhebliche Beitragssatzsprünge bei einzelnen Krankenkassen zu vermeiden, wird den Krankenkassen ein schrittweises Abschmelzen auf die neue Obergrenze innerhalb von drei Haushaltsjahren ermöglicht.

((§ 260 Abs. 4, 5 SGB V))

Übersteigen die Finanzreserve einer Krankenkasse nach Ablauf dieser Frist vorgegebenen Betrag, hat die Krankenkasse den übersteigenden Betrag an den Gesundheitsfonds abzuführen. Hierdurch wird der Druck auf die Krankenkassen nochmals verschärft. Diese Regelung ist aber erst ab 01.01.2020 und auch nur dann anzuwenden, wenn der Risikostrukturausgleich bis zum 31.12.2019 gesetzlich fortentwickelt wurde.

#### **Beispiel**

Der Zusatzbeitrag der AOK beträgt 0,9 %. Die nicht für die laufenden Ausgaben benötigten Betriebsmittel zuzüglich der Rücklage der AOK betragen 120 Mio. €. Die durchschnittliche Monatsausgabe liegt bei 80 Mio. €

#### **Folge**

Die Finanzreserve in Höhe von 40 Mio. € ist durch Absenkung des Zusatzbeitrags zu vermindern. Dies muss innerhalb der nächsten drei Haushaltsjahre erfolgen.

Eine Mindesthöhe ist für die Betriebsmittel nicht vorgesehen, jedoch sind diese in der gesetzlich geforderten Höhe bereitzuhalten. Im Allgemeinen kann davon ausgegangen werden, dass Betriebsmittel in Höhe einer durchschnittlichen Monatsausgabe für die Bestreitung der laufenden Ausgaben ausreichen. Für den Ausgleich kurzfristiger Ausgabenschwankungen (z.B. bei erhöhten Ausgaben durch eine schwere Grippeepidemie) dient die Betriebsmittelreserve, die jedoch aufgrund der ab 15.12.2018 in Kraft getretenen Neuregelung zusammen mit der Rücklage das Einfache einer Monatsausgabe nicht mehr überschreiten darf.

Verfügt die Krankenkasse über Betriebsmittelüberschüsse ohne dass die Rücklage (vgl. Punkt 3.3.3. dieses Lernbriefs) ihr Mindest-Soll erreicht, ist diese zunächst aufzufüllen. Anschließend kann die Krankenkasse Mehrleistungen durch Satzungsbeschluss regeln oder

erhöhen (z.B. bei der Haushaltshilfe nach § 38 Abs. 2 SGB V oder beim Bonus für gesundheitsbewusstes Verhalten nach § 65a SGB V)

### **Seite 11 rechte Spalte**

((§ 261 Abs. 2, § 260 Abs. 2 SGB V))

Die Höhe der Rücklage wird innerhalb eines gesetzlich vorgegebenen Rahmens durch die Satzung der Krankenkasse festgelegt (Rücklage-Soll). Die Untergrenze beträgt hierbei ein Viertel (25 %) und die Obergrenze das Einfache (100 %) einer voraussichtlichen Monatsausgabe im Haushaltsplan, wobei hier auch die nicht für die laufenden Ausgaben benötigten Betriebsmittel zu berücksichtigen sind. Innerhalb der Bandbreite zwischen Mindestrücklage-Soll und Obergrenze ist es den Krankenkassen möglich, das Rücklage-Soll dem kassenspezifischen Bedarf (Abwägung des Risikos) anzupassen.

Wie hoch ist das Rücklage-Soll bei Ihrer AOK? Schauen Sie dazu wieder in die aktuelle Fassung der Satzung Ihrer AOK. Hier finden Sie die konkrete Höhe des Rücklage-Solls.

Bei der AOK Bayern beträgt das Rücklage-Soll z.B. 25 % einer voraussichtlichen Monatsausgabe im Haushaltsplan

#### **Beispiel**

Die durchschnittliche Monatsausgabe der AOK beträgt im Haushaltsjahr 80 Mio. €.

#### **Folge**

Das Rücklage-Soll muss mindestens 20 Mio. € betragen

#### **Fortsetzung des Beispiels**

Die AOK sieht in ihrer Satzung eine Rücklage in Höhe von 30 % einer durchschnittlichen Monatsausgabe vor.

#### **Folge**

Das Rücklage-Soll der AOK beträgt 24 Mio. €.

### **Seite 15 linke Spalte**

Aufgrund der zum 01.01.2019 eingeführten paritätischen Tragung des Zusatzbeitrags, wirkt sich die Entscheidung eines Arbeitnehmers für eine bestimmte Krankenkasse finanziell auch auf den Arbeitgeber aus. Wählt der Arbeitnehmer eine Krankenkasse mit einem höheren Zusatzbeitrag, trifft dies unmittelbar den Arbeitgeber. Das Geld allein ist aber nicht zwangsläufig der alles entscheidende Faktor. Viele Arbeitgeber benötigen bei der korrekten Umsetzung des Sozialversicherungsrechts immer wieder die Hilfe von Fachleuten und wenden sich dafür gerne an die AOK.

### **Seite 37 rechte Spalte**

((§ 249 Abs. 1 SGB V))

Wer die Krankenversicherungsbeiträge bei versicherungspflichtigen Arbeitnehmern zu tragen hat, regelt § 249 SGB V. Danach trägt der Arbeitgeber die Hälfte der nach dem Arbeitsentgelt zu bemessenden Beiträge. Wie Sie bereits wissen beträgt der allgemeine Beitragssatz der Krankenversicherung 14,6 %. Den Zusatzbeitragssatz setzt jede Krankenkasse individuell in Ihrer Satzung fest. Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen hiervon die Beiträge jeweils zur Hälfte (paritätische Beitragstragung). D.h. vom allgemeinen Beitragssatz trägt der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer jeweils 7,3 % (14,6 % / 2). Dies gilt dann ebenso für den kassenindividuellen Zusatzbeitragssatz. Seit der Einführung des Zusatzbeitrags wurde dieser ausschließlich vom Mitglied getragen. Damit hatte sich der Gesetzgeber von der in der Sozialversicherung grundlegend geltenden Gleichverteilung der Beitragslast zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern verabschiedet. Die mit dem Versicherten-Entlastungsgesetz zum 01.01.2019 nun eingeführte paritätische Tragung des Zusatzbeitrags stellt in der Krankenversicherung die in der Sozialversicherung übliche Gleichverteilung der Beitragslast zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wieder her.

**Beispiel**

Der Arbeitnehmer Knut Hastig ist krankenversicherungspflichtiges Mitglied der AOK. Das Monatsgehalt, das Knut Hastig bei der Kunze GmbH erzielt, beträgt 2.000 €. Die AOK erhebt einen Zusatzbeitrag von 0,9 %.

**Folge**

Die Krankenversicherungsbeiträge für Knut Hastig werden aus 2.000 € jeweils in Höhe von 7,3 % und 0,45 % von der Kunze GmbH und Knut Hastig betragen.

**Seite 67, linke Spalte**

Erst mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz mit Wirkung ab 01.07.2019 wird die ehemalige „Gleitzone“ in den Übergangsbereich umbenannt. Zugleich wird mit der Namensänderung auch der obere Grenzbetrag auf 1.300 EUR angehoben, so dass künftig eine größere Zahl an Beschäftigten von den Beitragsentlastungsmechanismen des Übergangsbereichs profitieren wird.

Seite 68

Das monatliche Arbeitsentgelt aus der Beschäftigung A liegt innerhalb des Übergangsbereichs. Die besonderen Regelungen des Übergangsbereichs finden daher auf die Beschäftigung A Anwendung.

**Seite 70 unterhalb der Spalten**

	Kranken- versicherung	Pflege- versicherung	Renten- versicherung	Arbeits- förderung
<b>1. Schritt</b>				
a)	$404,16 \text{ €} \times 7,3 \% = 29,503 \text{ €};$ gerundet: 29,50 €  $404,16 \times 0,45 \% = 1,818 \text{ €}$ gerundet: 1,82 €	$404,16 \text{ €} \times 1,525 \% = 6,163 \text{ €};$ gerundet: 6,16 €	$404,16 \text{ €} \times 9,3 \% = 37,586 \text{ €};$ gerundet: 37,59 €	$404,16 \text{ €} \times 1,25 \% = 5,052 \text{ €};$ gerundet: 5,05 €
b)	$31,32 \text{ €} \times 2 = 62,64 \text{ €}$	$6,16 \text{ €} \times 2 = 12,32 \text{ €}$	$37,59 \text{ €} \times 2 = 75,18 \text{ €}$	$5,05 \text{ €} \times 2 = 10,10 \text{ €}$
c)		<u>Beitragszuschlag:</u> $404,16 \text{ €} \times 0,25 \% = 1,010 \text{ €};$ gerundet 1,01 €		
d) <b>Gesamt-beitrag</b>	<b><u>62,64 €</u></b>	<b><u>13,33 €</u></b>	<b><u>75,18 €</u></b>	<b><u>10,10 €</u></b>
<b>2. Schritt:</b> Arbeitgeberanteil	$500 \text{ €} \times 7,3 \% = 36,50 \text{ €}$ $500 \text{ €} \times 0,45 \% = 2,25 \text{ €}$	$500 \text{ €} \times 1,525 \% = 7,625$ gerundet: 7,63	$500 \text{ €} \times 9,3 \% = 46,50 \text{ €}$	$500 \text{ €} \times 1,25 \% = 6,25 \text{ €}$
<b>3. Schritt:</b> Arbeitnehmeranteil	23,89 € (62,64 € - 36,50 € - 2,25 €)	5,70 € (11,29 € - 7,63 €)	28,68 € (75,18 € - 46,50 €)	3,85 € (10,10 € - 6,25 €)

1 = monatliches Arbeitsentgelt durchgehend innerhalb des Übergangsbereichs; tatsächliche Arbeitsentgelte in allen Entgeltabrechnungszeiträumen von 450,01 Euro bis 1.300,00 Euro

2 = monatliches Arbeitsentgelt sowohl innerhalb als auch außerhalb des Übergangsbereichs; Meldung umfasst sowohl Entgeltabrechnungszeiträume mit Arbeitsentgelten von 450,01 Euro bis 1.300,00 Euro als auch solche mit Arbeitsentgelten unter 450,01 Euro und/oder über 1.300,00 Euro

In den Meldungen ist zusätzlich zur Angabe der reduzierten beitragspflichtigen Einnahme das tatsächliche Arbeitsentgelt, das ohne Anwendung der Regelungen des Übergangsbereichs zu berücksichtigen wäre, zu erfassen.

**Hinweis Aufgabe 2.2:**

Gehen Sie davon aus, dass Herr Arnd im Juli der einzige Mitarbeiter der Firma Huber ist. Auf die sogenannte Insolvenzgeldumlage wird in dieser Aufgabe nicht eingegangen.

**Aufgabe 2.2**

Ergänzen Sie den Beitragsnachweis der Firma Huber für den Monat Juli 2019.

Arbeitgeber

Franz Huber  
Kirchweg 2  
50858 Köln

Betriebs-/Beitragskonto-Nr. des Arbeitgebers  
12345678

**AOK**

**99999 Gesundstadt**

Zeitraum von: Tag	Monat	Jahr
bis: Tag	Monat	Jahr

**Beitragsnachweis**

Euro

Beiträge zur Krankenversicherung - allgemeiner Beitragssatz	1000	
Beiträge zur Krankenversicherung - ermäßigter Beitrag	3000	
Zusatzbeitrag Pflichtbeiträge ZBP	ZUBT	
Beiträge zur Rentenversicherung - voller Beitrag -	0100	
Beiträge zur Rentenversicherung - halber Beitrag -	0300	
Beiträge zur Arbeitsförderung - voller Beitrag -	0010	
Beiträge zur Arbeitsförderung - halber Beitrag -	0020	
Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung	0001	
Umlage nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) für Krankheitsaufwendungen	U1	
Umlage nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) für Mutterschaftsaufwendungen	U2	
<b>Gesamtsumme</b>		
Beiträge zur Krankenversicherung für freiwillig Krankenversicherte		
Zusatzbeitrag KV-freiw. ZBF		
Beiträge zur Pflegeversicherung für freiwillig Krankenversicherte		
abzüglich Erstattung gemäß § 1 AAG		
zu zahlender Beitrag/Guthaben		

## Seite 117

[illegible]

## Seite 118

[illegible]

## Lösung zu 2.2

Arbeitgeber

Franz Huber  
Kirchweg 2  
50858 Köln

Betriebs-/Beitragskonto-Nr. des Arbeitgebers

12345678

**AOK**  
**99999 Gesundstadt**

Zeitraum von: Tag	Monat	Jahr
<b>01</b>	<b>07</b>	<b>2020</b>
bis: Tag	Monat	Jahr
<b>31</b>	<b>07</b>	<b>2020</b>

## Beitragsnachweis

Euro

Beiträge zur Krankenversicherung - allgemeiner Beitragssatz	1000	
Beiträge zur Krankenversicherung - ermäßigter Beitrag	3000	<b>119,56</b>
Zusatzbeitrag Pflichtbeiträge ZBP	ZUBT	<b>9,40</b>
Beiträge zur Rentenversicherung - voller Beitrag -	0100	<b>158,84</b>
Beiträge zur Rentenversicherung - halber Beitrag -	0300	
Beiträge zur Arbeitsförderung - voller Beitrag -	0010	<b>20,50</b>
Beiträge zur Arbeitsförderung - halber Beitrag -	0020	
Beiträge zur sozialen Pflegeversicherung	0001	<b>26,04</b>
Umlage nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) für Krankheitsaufwendungen	U1	<b>19,64</b>
Umlage nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) für Mutterschaftsaufwendungen	U2	<b>4,53</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>358,51</b>
	Beiträge zur Krankenversicherung für freiwillig Krankenversicherte	
	Zusatzbeitrag KV-freiw. ZBF	
	Beiträge zur Pflegeversicherung für freiwillig Krankenversicherte	
	abzüglich Erstattung gemäß § 1 AAG	
	zu zahlender Beitrag/Guthaben	<b>358,51</b>

[illegible][illegible]